Leitbild

Wer sind wir? (Identität und Auftrag)

Wir sind ein Zusammenschluss aus staatlichen Behörden sowie nichtstaatlichen Beratungsprojekten in freier Trägerschaft. Zu uns gehören die Berater:innen der Regionalzentren für demokratische Kultur, der Beratung für Betroffene rechter Gewalt, der betrieblichen Beratung, der Ausstiegs- und Distanzierungsbegleitung, der Prävention von religiös begründetem Extremismus, der Dokumentations- und Informationsstelle Antisemitismus und der Antidiskriminierungsberatung sowie Vertreter:innen von Bildungs-, Innen-, Justiz-, und Sozialministerium.

Wir verstehen uns sowohl als Multiplikator:innen für die Förderung demokratischer Kultur als auch für die Auseinandersetzung mit demokratiegefährdenden und menschenfeindlichen Phänomenen[1] in Mecklenburg-Vorpommern.

Wir arbeiten im Auftrag des Landtages und der Landesregierung und unter Berücksichtigung der rechtlichen Eigenständigkeit der Träger. Die Grundlagen unserer Arbeit sind das vom Landtag verabschiedete Landesprogramm „Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken!“ (Drucksache 7/3418) und Beschlüsse der Landesregierung.[2] Die Unterstützung durch die Interministerielle Arbeitsgruppe „Handlungsrahmen für Demokratie und Toleranz“ (siehe Kabinettsbeschluss 21/07) sichert schnelle Entscheidungen und den Informationsfluss innerhalb der Landesregierung und im Rahmen der Landesstrukturen.

Wir arbeiten auf drei Ebenen eng und gleichberechtigt zusammen.

- Im ***landesweiten Beratungsnetzwerk*** (Vernetzungsebene) erfolgen der strategische Fachaustausch und die Diskussion von Strategien zur Stärkung demokratischer Alltagspraxis und von Handlungsansätzen gegen demokratiefeindliche Phänomene. Wir stehen im Austausch mit weiteren Akteur:innen im Bereich der Demokratiestärkung. Die Mitglieder unterstützen mit ihren Erfahrungen und fachlichen Einschätzungen die Beratungsarbeit vor Ort. Das landesweite Beratungsnetzwerk übernimmt Beratungsfälle, wenn das zuständige Beratungsangebot um Unterstützung bittet oder es sich um einen Beratungsfall von landesweiter Bedeutung handelt.
- Die ***Landeskoordinierungsstelle*** (Steuerungsebene) koordiniert die Aktivitäten des Beratungsnetzwerkes und sorgt für den kommunikativen Austausch zwischen den Mitgliedern.
- Die ***unmittelbare Beratungsarbeit*** erfolgt in Mecklenburg-Vorpommern vor Ort in den Regionen (operationalisierte Beratungsebene). Für jeden Landkreis ist ein Regionalzentrum für demokratische Kultur zuständig. Die Regionalzentren sind für die Beratungsangebote verantwortlich und koordinieren die regionalen Beratungsnetzwerke. Sie stellen die Beratungsteams zusammen und beziehen weitere Expert:innen ein. Zu den professionellen Beratungsangeboten vor Ort gehören neben

[1] Dazu gehören u.a. Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus, religiös begründeter Extremismus, Sozialdarwinismus, Queerfeindlichkeit, Heteronormativität, Ableismus, Klassismus, Antifeminismus und Antiziganismus.

[2] Drucksachen 8/3558 „Konzept zur Einrichtung von Regionalzentren für demokratische Kultur in Mecklenburg-Vorpommern“ und 8/2658 „Strategie der Landesregierung zur Umsetzung des Landesprogramms ‚Demokratie und Toleranz gemeinsam stärken!‘“.

den Regionalzentren auch die Beratung für Betroffene rechter Gewalt, die betriebliche Beratung, die Ausstiegs- und Distanzierungsbegleitung, die Prävention von religiös begründetem Extremismus und die Dokumentations- und Informationsstelle Antisemitismus und der Antidiskriminierungsberatung.

Welche Werte leiten uns? (Werte)

Wir treten aktiv für die freiheitlich demokratische Grundordnung ein und lassen uns von demokratischen und rechtsstaatlichen Grundsätzen leiten.

Wir setzen uns für ein respektvolles Leben aller Menschen in verschiedenen Lebenslagen, im Sinne der freiheitlich demokratischen Grundordnung und der Menschenrechte, ein.

Wir tauschen in einem von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt geprägten Prozess und im Rahmen unserer gesetzlichen und rechtlichen Vorschriften unsere Erfahrungen und Informationen sowie unser Fachwissen aus, um gemeinsam Handlungsoptionen und -strategien zu entwickeln. Alle Mitglieder im Netzwerk sind für die interne Kommunikation und für die schnelle und unbürokratische Hilfestellung untereinander offen. Gegenseitiges Vertrauen und Transparenz sind dabei unverzichtbar.

Was sind unsere Stärken? (Fähigkeiten und Ressourcen)

Das Fundament unserer Beratung bilden zuverlässige Kooperationen zwischen den im landesweiten Beratungsnetzwerk vertretenen Institutionen und Akteur:innen. Wir sehen unsere Stärke u. a. in der engen Zusammenarbeit von staatlichen und zivilgesellschaftlichen Strukturen.

Unsere Berater:innen haben Erfahrungen und Zusatzqualifikationen in der Beratungsarbeit sowie ausgeprägtes Fachwissen im Themenfeld.

Wir arbeiten nach einem Handlungskonzept, das sowohl auf Prävention als auch auf Intervention ausgerichtet, klar strukturiert und nachvollziehbar ist. Unser Beratungs- und Unterstützungsangebot basiert auf anerkannten Qualitätsstandards. Dazu gehören für die beratenden Fachkräfte u. a. eine angemessene Bezahlung, Supervision, kollegialer Austausch sowie die stetige Weiterqualifizierung.

Wir können auf Netzwerkpartner:innen und -partner zurückgreifen, die ihr Fachwissen, ihre Kontakte und Ressourcen einbringen. Neben den regionalen Beratungsnetzwerken beziehen wir zusätzlich Expert:innen und Netzwerke zu spezifischen Themen ein.

Wir haben eine seit 2001 kontinuierlich gewachsene Beratungsstruktur, deren Fortbestand sowohl finanziell als auch personell langfristig gesichert ist.

Wir haben eine plurale Trägerstruktur, die eigene Ressourcen für die Beratungs- und Unterstützungsangebote nutzen kann.

Wir sind regional verankert und verfügen über eine hohe Mobilität.

Was sind unsere Ziele im Beratungsnetzwerk? (Allgemeine Netzwerkziele)

Wir unterstützen und stärken die Zivilgesellschaft, Personen, Vereine, Verbände, Schulen, Kirchen/ religiöse Gemeinschaften, Kommunen, staatliche Regelstrukturen, Betriebe und andere gesellschaftliche Institutionen in ihren Bemühungen, demokratiefeindlichen

Tendenzen vorzubeugen und entgegenzutreten sowie demokratische Alltagspraxis zu stärken und weiterzuentwickeln.

Wir verfolgen die Ziele:

1. Wissen über demokratische Strukturen und Handlungsweisen zu vermitteln und Schlüsselkompetenzen zu stärken,
2. Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen auszubauen,
3. Verwaltungen und öffentliche Einrichtungen in ihrer Verantwortung zu stärken ,
4. Menschen vor Diskriminierung, Bedrohung und Gewalt zu schützen und wirksame Unterstützung von Betroffenen zu sichern,
5. die demokratische, offene und vielfältige Gesellschaft zu verteidigen und demokratiefeindlichen Einflüssen und Aktivitäten konsequent entgegenzutreten.

Dazu entwickeln wir in gleichberechtigter Partnerschaft das Beratungsangebot strategisch weiter, auch gemeinsam mit Kooperationspartner:innen.

Unser Ziel ist eine erfolgreiche Beratungsarbeit. Dazu bringen wir unterschiedliche Kompetenzen und Perspektiven in das Netzwerk ein.

Wir gestalten die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerkes in kollegialer Abstimmung und machen unsere Angebote gemeinsam bekannt. Dazu gehören neben Stellungnahmen auch fachliche Expertisen, gemeinsame Publikationen und ein gemeinsamer Internetauftritt.

Was bieten wir an? (Leistungen)

Wir stellen fachlich qualifizierte Beratungsangebote vor Ort für unterschiedliche Zielgruppen bedarfsgerecht zur Verfügung.

Unsere Beratungsangebote sind unbürokratisch, kostenfrei, vertraulich und zeitnah verfügbar. Wir sorgen in der Beratung für einen wertschätzenden und respektvollen Umgang aller Beteiligten. Die Beauftragung durch die Ratsuchenden ist freiwillig und Voraussetzung dafür, dass aus einer Anfrage ein Beratungsprozess wird. Die Einbeziehung weiterer Expert:innen wird mit den Beratungsnehmenden abgestimmt. In begründeten Ausnahmefällen werden wir proaktiv tätig.

Wir orientieren uns an den vorhandenen Ressourcen und Bedarfen der Beratungsnehmenden und bieten eine gemeinsame Problemanalyse sowie die gemeinsame Entwicklung von Handlungsoptionen und Strategien. Die Beratung findet als „Hilfe zur Selbsthilfe“ statt. Sie bietet den Beratungsnehmenden weiterführende Informationen und Unterstützung bei der Entwicklung neuer Handlungsperspektiven.

Wir stellen unsere Beratungsleistungen transparent dar, arbeiten nach Beratungsauftrag und konkreten Vereinbarungen (Beratungszielen) zwischen den beratenden Fachkräften und den Beratungsnehmenden.

Wir arbeiten auf Grundlage gemeinsamer Qualitätsstandards.

An wen wenden wir uns? (Zielgruppen)

Unsere Beratungsangebote richten sich an Personen, Vereine, Verbände, Schulen, Kirchen/ religiöse Gemeinschaften, Kommunen, staatliche Regelstrukturen, Betriebe und andere gesellschaftliche Institutionen, die sich aktiv für unsere offene und pluralistische Gesellschaft engagieren wollen und Unterstützung beim Ausbau ihrer Handlungskompetenz gegen demokratiefeindliche Phänomene suchen.

Was ist unser Anspruch? (Definition gelungener Beratung[3])

Wir haben ein Beratungsverständnis, nach dem die Beratungsnehmenden selbst als Expert:innen verstanden werden und sich die Gestaltung des Beratungsprozesses an den jeweils individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Möglichkeiten und Ressourcen ausrichtet.

Wir betrachten Beratung als gelungen, wenn gemeinsam mit den Beratungsnehmenden gesteckte Ziele erreicht werden konnten.

Wir haben uns auf folgende Indikatoren einer gelungenen Beratung verständigt:

- Es wird Problemklarheit mit den Beratungsnehmenden geschaffen, indem die verschiedenen Perspektiven beachtet werden und das Problem gemeinsam analysiert wird.
- Die Beratungsnehmenden werden für ihre spezifischen Problemlagen sensibilisiert, neue Handlungsmöglichkeiten werden gewonnen; hierzu wurde mehr Wissen erlangt und somit eine Erweiterung der persönlichen Perspektive erfahren.
- Die Ressourcen der Beratungsnehmenden werden aktiviert und die Handlungssicherheit wird erhöht.
- Die Beratungsnehmenden (die ratsuchende Organisation) erlangen ihre Mündigkeit/Selbstständigkeit zurück und sind nicht mehr auf die Beratung angewiesen.
- Den Beratungsnehmenden wird ein zukunftsorientierter Blick ermöglicht und bisher ungenutzte Ressourcen sowie angemessene Kooperationsmöglichkeiten werden erschlossen.
- Die demokratischen Handlungskompetenzen der Beratungsnehmenden (der ratsuchenden Organisation) sind aktiviert.

Die in der Beratungsarbeit gewonnenen Daten sowie die im Beratungsnetzwerk ausgetauschten Informationen unterliegen der Vertraulichkeit.

Das vorliegende Leitbild ist die Grundlage aller Aktivitäten des Beratungsnetzwerkes Mecklenburg-Vorpommern.

Wir verpflichten uns, nach diesem Leitbild zu arbeiten und es fortwährend gemeinsam weiterzuentwickeln.

Das Leitbild wurde auf der Klausurtagung am 23. und 24. August 2012 erarbeitet. In der hier vorliegenden Form wurde das Leitbild beim Treffen des BNW am 16. September 2026 beschlossen.

[3] Die durch das Beratungsnetzwerk gemeinsam entwickelte Definition „gelungener Beratung“ und die untersetzenden Indikatoren finden sich im Qualitätshandbuch. Ein Auszug davon ist in das Leitbild aufgenommen worden.